



**Die meisten von uns haben wohl schon gelogen. Der eine oder die andere hatten danach vielleicht auch ein schlechtes Gewissen. Auf der anderen Seite sind wir empört, wenn gelogen wird. Grundsätzlich wird die Lüge eigentlich nicht abgelehnt, aber die Tendenz dazu ist in unserer westlich geprägten Gesellschaft eindeutig vorhanden. Die moralische Ablehnung der Lüge steht im Gegensatz zu ihrer Rolle im Alltag.**

**UWE GUNTERN**  
Redaktor

Es lässt sich aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Lüge blicken. Doch niemand kann bezweifeln, dass viel gelogen wird. Dabei belügt man nicht nur andere, sondern in den meisten Fällen auch sich selbst.

Von seinen Lügen kann die Selbstbetrachtung des Einzelnen abhängig werden. Die Bindung über die Lüge an die Erwartungen in der Gesellschaft wird teilweise so eng, dass die Lüge als Tatsache angenommen wird, und der Mensch sich über seine Wünsche selbst belügt. Je tiefer sich der Einzelne in dieses Abhängigkeitsverhältnis verstrickt, desto mehr versucht er, den an ihn gestellten Erwartungen nachzukommen, er identifiziert sich mit der Lüge. Einige leiden gar unter einem Zwang zu Unwahrheiten und wieder andere haben eine Freude an der Lüge entwickelt. Einer der berühmtesten Lügner ist in die Literatur eingegangen: Hieronymus von Münchhausen, der Lügenbaron. Seine Zuhörer sollen ihm an den Lippen gehangen haben, wenn er seine

*«Maskerade», ein Werk des Schweizer Kunstmalers Sven Spiegelberg*

## Die Lust an der Lüge

fantastischen Geschichten und unglaublichen Abenteuer erzählte. Wie bei Münchhausen ist es auch bei heutigen Zeitgenossen, die Grenzen zwischen spannend erzählt und gelogen sind fließend. Tatsächlich befinden wir uns dabei in einer Grauzone zwischen normal und krankhaft. Und da ist dann noch die List, die genau genommen eine Lüge ist. Aus der Fabel kennen wir Reineke Fuchs, der mit Lügengeschichten aber auch durch Bosheit am Ende gewinnt. Bei Homer erfahren wir über Odysseus, König von Ithaka. Sein Beinamen war der Listenreiche. Seiner List gelang es zwar Troja zu Fall zu bringen, auf seinen Irrfahrten konnte er aber nur sein eigenes Leben retten. Lassen wir uns einmal von der Wahrheit, die ja für einen der drei Ringe der Odd Fellows steht, zur Lüge führen beziehungsweise über sie aufklären. Denn von

**«Das Lügen und das Dichten sind Künste.»**

**Oscar Wilde (1854–1900)**

grossen Denkern haben wir gehört, dass vieles sich aus seinem Gegensatz definiert und erst so zu verstehen ist.

Schlagen wir einmal bei Friedrich Nietzsche, auf den wir in der vorliegenden Ausgabe noch näher eingehen werden, nach. Stellen wir mit ihm die Fragen: wie, wenn es gar keine gegensätzlichen Werte gäbe, wenn die Unwahrheit eigentlich aus einer anderen Sicht auch eine Wahrheit wäre? Die Richtlinien einer Gemeinschaft werden durch bestimmte Werte geleitet. Sie werden immer als Grundsätze mitgedacht, vielleicht hie und da von allzu mächtigen